

Bülach Im Guss 81-80 formen und zeichnen Kinder die Szenen ihrer eigenen Trickfilme

Knetfiguren zum Leben erwecken

In einem Ferienkurs entwerfen Bülacher Schulkinder diese Woche Zeichnungen und Knet-Bühnenbilder für ihren eigenen Trickfilm. Dabei fliesst viel Schweiß – und viel Blut.

Céline Trachsel

«Ich stell den Panzer hin, dann machst du ein Foto und ich rücke ihn vor», weist Luisa ihren Bruder Alex an. Zwölf Bilder müssen sie mit ihren Knetfiguren stellen, damit sie auf dem Computer eine Filmsequenz von einer Sekunde zusammenschneiden können. In ihren Schulferien besuchen neun Kinder ein Trickfilm-Atelier im Kulturzentrum Guss 81-80 in Bülach. «Wir machen einen Weltkriegs-Film», verkündet Luisa, «es kämpfen die Franzosen.» «Gegen die Spanier», meint Alex. «Nein, die Italiener», korrigiert Luisa.

Die Gefechts-Idee haben sie einem anderen Team abgesehen: Markus und Luca verfilmen einen Wüstenkrieg. Soeben feuert Markus eine Rakete ab und lässt sie an einer durchsichtigen Schnur durch die Luft gleiten. «Die Spitze nach unten», korrigiert Luca. Bald darauf schlägt das Geschoss in den Schutzwall der Gegner ein. «Bumm», schreit Markus, zermantst die Wand und bringt überall blutrote Knet-Tupfer an.

Blutrünstigkeit gehört zu Trickfilm

An einem Zeichenpult sitzt der zehn-jährige Gino und malt einen Flugzeugträger: «Auf dem einen Bild versinkt der bombardierte Träger und gleichzeitig fliegt das Angreifer-Flugzeug weg – da



Luca filmt die Kriegsszene, die Markus mit den Knetfiguren stellt. Luisa und Alex lassen sich inspirieren. (ct)

muss ich beim Zeichnen viel überlegen.» Gino besucht den Kurs zum zweiten Mal. «Letztes Jahr habe ich meinen Film danach in der Schule vorgeführt», erzählt er. Darauf sei er mächtig stolz.

«Die Kinder haben viele Ideen und setzen sie begeistert um», freut sich Kursleiter Stefan Bächli. Dazu sei viel Geduld nötig. Die Blutrünstigkeit erklärt er so: «Trickfilme haben vielfach etwas morbides. Einmal haben Mädchen ein Blumenbeet geformt und ich dachte: «wie schön». Dann fuhr ein Panzer auf und walzte alles platt.»

Akademie für kreative Kleine

Der Trickfilmkurs war Teil der Bülacher Ferienwochen, wird aber an der Kinder Kunst Akademie im Guss 81-80 das ganze Jahr fortgesetzt. An der Akademie, die von pädagogisch ausgebildeten Fachleuten geleitet wird, können Kinder auch andere Ateliers besuchen: Ein Kinderkochkurs, ein Malatelier, ein Druck- und Grafikatelier, ein Tech-

nik- und Erfinderatelier und ganz neu eine Schauspielwerkstatt. «Die Kinder entwickeln Ideen und rufen selber Projekte ins Leben», erklärt Kerstin Müller, Leiterin der Akademie, «so wird ihr Selbstvertrauen gestärkt.» (ct)

Infos zur Akademie gibts im Internet unter www.kinderkunstakademie.ch oder dem entsprechenden Link unter www.zuonline.ch.

In die Leitplanke gefahren

Bülach. Gestern gegen 11 Uhr ereignete sich auf der Autobahn zwischen Kloten und Bülach ein Selbstunfall. Laut Martin Sorg von der Kantonspolizei Zürich ist ein Personenwagenlenker, der in Richtung Zürich unterwegs war, aus noch unbekanntem Gründen von der Fahrspur abgekommen und in die Leitplanke gefahren. Personen seien dabei keine verletzt worden. Die Autobahn musste jedoch zur Bergung des Unfallautos in Richtung Zürich gesperrt werden. (lus)

Bülach

Gegen Stadtratswahl Rekurse eingereicht

Beim Bülacher Bezirksrat sind zwei Rekurse gegen die Bülacher Stadtratswahlen eingegangen. Im offiziellen Protokoll der Wahlergebnisse war neben den Kandidaten, die das absolute Mehr erreicht haben, der nicht gewählte Kurt Zimmermann mit 134 Stimmen aufgeführt. Die restlichen 792 Stimmen wurden in der Rubrik «Vereinzelt» zusammengefasst. Nach Ansicht der Rekurrenten hätten alle nicht Gewählten aufgelistet sein müssen.

«Auf die Gültigkeit der gewählten Stadträte haben diese Rekurse keinen Einfluss», hält Hanspeter Frei, Präsident des Bülacher Bezirksrats, fest. Der Bezirksrat verlangt nun von der Stadt Bülach eine Vernehmlassung. Für Roger Suter, den stellvertretenden Bülacher Stadtschreiber, ist die Antwort klar: «Wir zählen nur die Stimmen jener Kandidaten aus, welche offiziell zur Wahl stehen.» Zeichne sich aber während der Auszählung ein erfolgsversprechender Überraschungskandidat ab, werde dieser ebenfalls in die Liste aufgenommen und im Protokoll aufgeführt. (maw)



Die A-cappella-Gruppe Tiharea bringt Musik aus ihrer Heimat nach Rorbis. (zvg)

Rorbis/Bülach/Freienstein Worldmusic Rhythmen aus Madagaskar

Drei Konzerte im Unterland geben Einblick in die vielfältige Worldmusic-Szene.

Den Auftakt macht am Sonntag, 9. Mai, die Frauengruppe «Tiharea» aus Madagaskar. Zauberverhafter Gesänge, Tänze und packende Rhythmen sind um 19.30 Uhr im Café Rorbis in Rorbis zu hören und zu sehen.

Madagaskar hat eine vielfältige Musikkultur. Gesang begleitet die tägliche Arbeit, Gesang wird zur Tanzmusik und mit Gesang werden böse Geister vertrieben. Talike Gelle, Eliane Randriamanana und Annie Andriamanana bringen die Lieder umwerfend fröhlich, Herz ergreifend und voller Dynamik auf die Bühne. Voll Ironie wird das Verschwinden der «echten Männer» und die Rivalität unter Frauen beklagt und die Lebensfreude besungen.

Das zweite Konzert ist eine Schweizer Premiere. Am Montag, 10. Mai, um

20 Uhr, ist im Kulturzentrum Guss 81-80 in Bülach die madagassische Grossformation «Ni malagasy orchestra» zu hören. Elf der besten Musiker aus Madagaskar sind in dieser Formation vereinigt. Dabei kommt eine Vielzahl an Instrumenten zum Einsatz, wie sie nur auf Madagaskar zu finden sind.

Alte Lieder zum Leben erweckt

Am Freitag, 14. Mai, um 20 Uhr, gibt es eine weitere Premiere für die deutsche Schweiz. Das südfranzösische A-cappella Ensemble «La mal coiffée» tritt im Neuen Kino Freienstein auf und singt Lieder und Rhythmen aus dem Languedoc. Die sechs Frauen haben viele alte Lieder mit ihrer direkten und frischen Art zu neuem Leben erweckt. Die Leidenschaft für das Trommeln wurde ihnen in die Wiege gelegt und bringt Dynamik in ihre Musik.

Bei allen drei Konzerten gibt es die Möglichkeit, sich eineinhalb Stunden vor Konzertbeginn zu verpflegen. (wek)

REKLAME

Reklame:

- ??